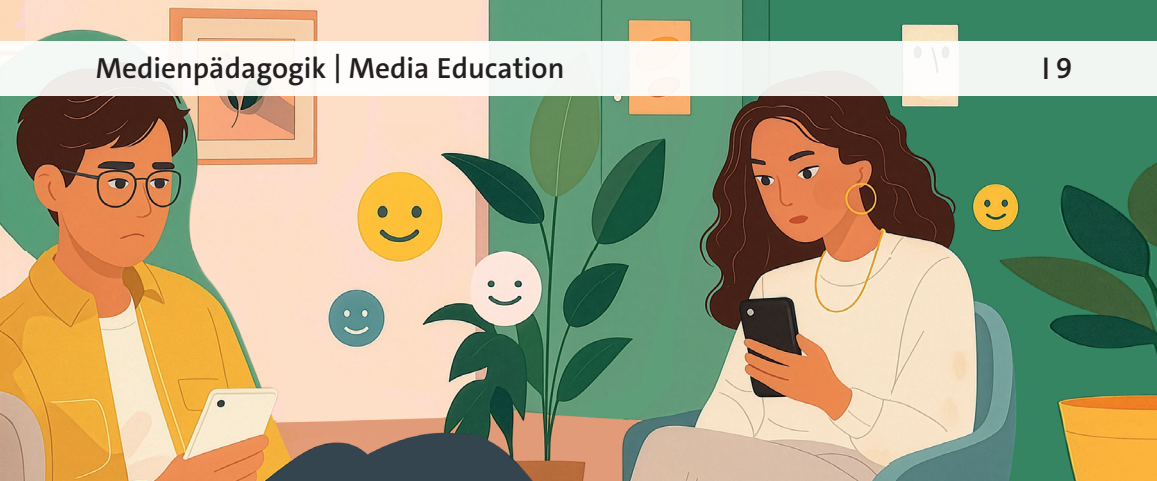




Lampert | Potzel | Kammerl [Hrsg.]

Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung

Zur Erweiterung und Veränderung
des Beziehungsnetzwerks



Nomos

Medienpädagogik | Media Education

herausgegeben von

Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg

Dr. Claudia Lampert

Prof. Dr. Daniel Süss

Prof. Dr. Christine Trültzsch-Wijnen

Band 9

Claudia Lampert | Katrin Potzel | Rudolf Kammerl [Hrsg.]

Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung

Zur Erweiterung und Veränderung
des Beziehungsnetzwerks



Nomos

© Titelbild: KI-generiert - Creative Commons Zero (CC0)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2025

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-3367-6

ISBN (ePDF): 978-3-7489-6330-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748963301>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Im Juni 2022 haben wir den ersten Band zu unserem Projekt „*Connected Kids – Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung* (kurz: *ConKids*)“ veröffentlicht (Kammerl et al., 2022), das wir seit 2018 gemeinsam an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg durchführen. In Band I haben wir die Ergebnisse der ersten beiden Erhebungswellen (2018 und 2019) unserer qualitativen Panelstudie vorgestellt. Dank der erneuten Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) konnten wir das Projekt drei weitere Jahre fortsetzen. So hatten wir die Möglichkeit, unsere ConKids-Familien in zwei weiteren Erhebungswellen zu begleiten und zu untersuchen, wie sich die Mediennutzung in den Familien vor, während und nach der COVID-19-Pandemie gestaltet hat.

Mit dem vorliegenden zweiten Band freuen wir uns, nun die Ergebnisse der dritten und vierten Erhebungswelle (2022 und 2023) präsentieren zu können. Wir zeigen auf, wie sich die Medienumgebung und die Mediennutzung der Kinder und inzwischen auch Jugendlichen verändert haben und betrachten dabei, wie sich die kommunikative Figuration Familie und insbesondere die Beziehungen der Heranwachsenden zu den Peers verändert haben.

Der englische Kurztitel unseres Projekts – *Connected Kids* – verweist auf ein zentrales Merkmal der heutigen Kindheit und Jugend: Die mediale Verbundenheit mit Eltern, Freundinnen, Freunden und anderen sozialen – zunehmend medialen – Akteuren (wie beispielsweise Smart Speaker, KI-Anwendungen etc.). Diese digitale Vernetzung prägt die Alltagswelt junger Menschen in besonderer Weise. Unsere Studie zeigt, wie sich diese Verbundenheit im Zuge des Heranwachsens und sich wandelnder Medienrepertoires verändert – und welche Herausforderungen sich daraus für das Beziehungsmanagement als relevante Entwicklungs- und Sozialisationsaufgabe ergeben. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die Entwicklungen, die sich über den gesamten Projektzeitraum hinweg abzeichnen. Das besondere Studiendesign mit zwei Kohorten erlaubt es uns, Vergleiche zwischen zwei Gruppen von Kindern anzustellen: jenen, die zum Zeitpunkt der ersten Erhebung zehn Jahre alt waren, und jenen, die dieses Alter erst

zur vierten Erhebungswelle erreicht haben. Im letzten Kapitel bündeln wir schließlich unsere Überlegungen und formulieren einige Schlaglichter zum Wandel von Sozialisation in einer tiefgreifend mediatisierten Gesellschaft, von denen wir hoffen, dass sie zu weiteren Reflexionen und Diskussionen anregen.

Ein längsschnittlich angelegtes Projekt wie dieses ist gleichermaßen faszinierend wie herausfordernd: Faszinierend, weil es nur selten möglich ist, Familien über einen so langen Zeitraum wissenschaftlich zu begleiten; herausfordernd, weil gesellschaftliche Krisen wie die COVID-19-Pandemie sowohl den Forschungs- als auch den Familienalltag nachhaltig beeinflussen. Dass wir das Projekt dennoch erfolgreich realisieren konnten, verdanken wir vor allem der großen Bereitschaft der teilnehmenden Familien, sich auf dieses Langzeitvorhaben einzulassen und uns wiederholt Einblicke in ihren familiären Alltag und ihre Mediennutzung zu gewähren. Von den ursprünglich 32 Familien haben beeindruckende 26 an allen vier Erhebungswellen teilgenommen – dafür gilt ihnen unser ganz besonderer Dank.

Danken möchten wir auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die das Projekt inhaltlich und organisatorisch mitgestaltet haben. Ein herzlicher Dank geht an das Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“, unseren Expertinnen- und Expertenbeirat und insbesondere Prof. Dr. Andreas Hepp für die wertvollen Impulse und das konstruktive Feedback zum Projekt. Am Standort Hamburg bedanken wir uns besonders bei Marcel Rechlitz, Paulina Domdey sowie Christina Leppin und am Standort Nürnberg bei Prof. Dr. Michaela Kramer, Dr. Jane Müller, Dr. Andreas Dertinger sowie Paul Petschner und Saskia Draheim für die Realisierung des Projekts. Herzlichen Dank auch an unsere studentischen Hilfskräfte: Jana Hamann, Lisa Zastrow, Lina Kröhnert, Steffen Südhoff, Clara Fussan, Maite Pesci, Hannah Japp, Nadja Engelman, Paul Schütz, Nicole Schliederer und Iuliia Loban.

Ein besonderer Dank geht schließlich an Yuliia Ukrainets für die zauberhaften Visualisierungen zu unserem Projekt, die – zusammen mit weiteren Materialien und Informationen – auf unserer Projektwebseite conkids.de verfügbar sind.

Hamburg und Nürnberg im Juli 2025

Claudia Lampert, Katrin Potzel & Rudolf Kammerl

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
1. Ausgangs- und Anknüpfungspunkte der ConKids-Studie <i>Katrin Potzel & Claudia Lampert</i>	13
2. Theoretische Perspektiven auf kommunikative Figurationen und Entwicklung <i>Rudolf Kammerl & Christina Leppin</i>	23
3. Weiterentwicklung der methodologischen und methodischen Anlage der ConKids-Studie <i>Katrin Potzel & Saskia Draheim</i>	43
4. Medienbezogene Sozialisation in der späten Kindheit: Übergänge zwischen sozialen Domänen und neuen Medienwelten <i>Katrin Potzel, Christina Leppin & Saskia Draheim</i>	69
5. Medienbezogene Sozialisation in der Adoleszenz: Im Spannungsfeld individueller Alltagsbewältigung und sozialer Anforderungen <i>Saskia Draheim, Katrin Potzel & Christina Leppin</i>	109
6. Vergleichende Perspektiven auf zentrale Ergebnisse <i>Katrin Potzel & Rudolf Kammerl</i>	153
7. Schlaglichter und Impulse für die Sozialisationsforschung <i>Rudolf Kammerl, Claudia Lampert, Katrin Potzel, Saskia Draheim & Christina Leppin</i>	165
8. Anhang	183
9. Literatur	207

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Theoretisch-konzeptioneller Rahmen der Studie	33
Abbildung 2: Längsschnittliche Panelübersicht	48
Abbildung 3: Datenerhebung	53
Abbildung 4: Tagebucheintrag eines Jungen der jüngeren Kohorte aus der dritten Erhebungswelle	55
Abbildung 5: Tagebucheintrag eines Mädchens der älteren Kohorte aus der dritten Erhebungswelle	55
Abbildung 6: Medien-Akteurs-Relation eines Mädchens der älteren Kohorte aus der vierten Erhebungswelle	58
Abbildung 7: Sequenzielle Methodentriangulation im ConKids-Projekt (Domdey und Potzel 2024, S. 126)	61
Abbildung 8: Querschnittliche Datenaufbereitung und -auswertung	61
Abbildung 9: Medienrepertoire von Sophie in Erhebungswelle 3	78
Abbildung 10: Medienrepertoire von Sophie in Erhebungswelle 4	78
Abbildung 11: Medienrepertoire von Henry in Erhebungswelle 3	79
Abbildung 12: Medienrepertoire von Henry in Erhebungswelle 4	80
Abbildung 13: Medienrepertoire von Emil in Erhebungswelle 3	81
Abbildung 14: Medienrepertoire von Emil in Erhebungswelle 4	81
Abbildung 15: Medienrepertoire von Svenja in Erhebungswelle 3	116
Abbildung 16: Medienrepertoire von Svenja in Erhebungswelle 4	116

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Allgemeine Samplingübersicht	50
Tabelle 2: Samplingübersicht jüngere Kohorte	71
Tabelle 2: Samplingübersicht jüngere Kohorte	72
Tabelle 3: Samplingübersicht ältere Kohorte	112

